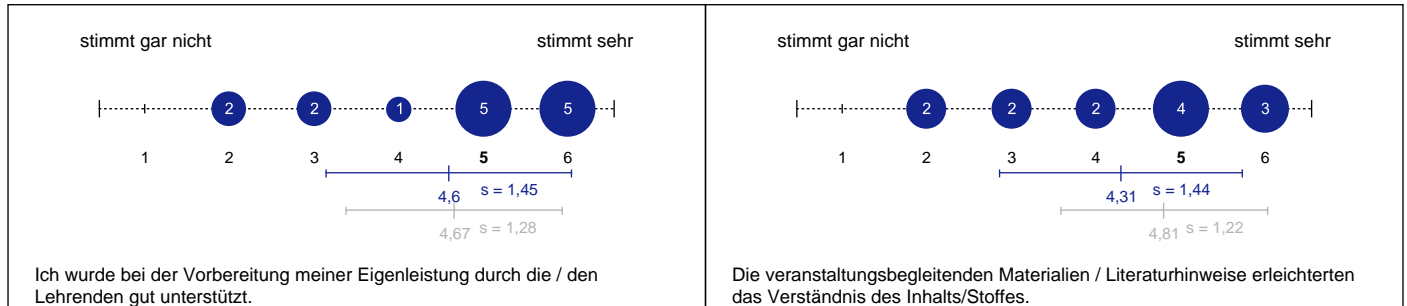


Auswertung zur Veranstaltung Praktisches Usability Engineering: Von den Anforderungen zum Produkt

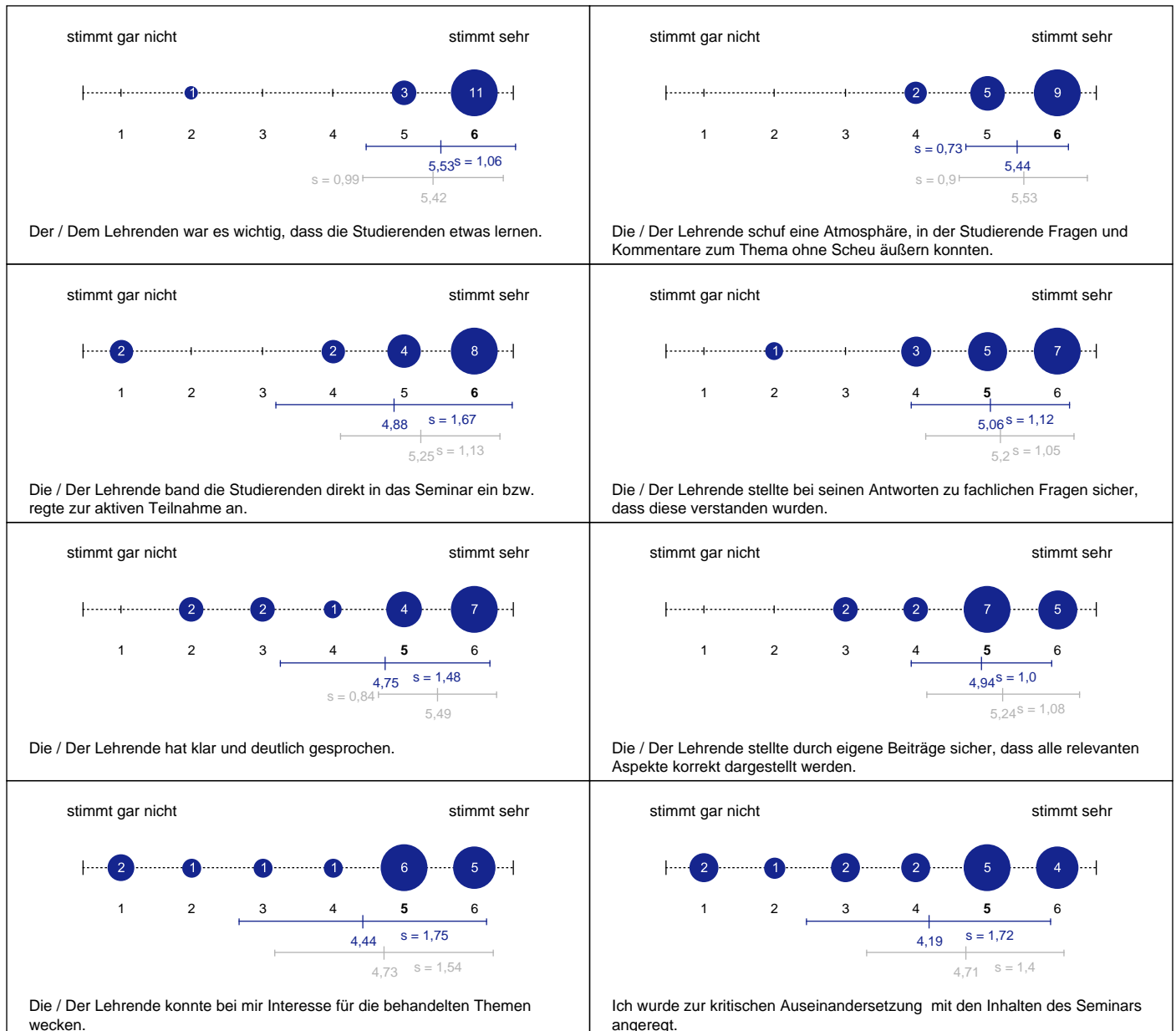
Zu dieser Veranstaltung wurden 16 Bewertungen abgegeben.
Erläuterungen zu den Diagrammen befinden sich am Ende dieses Dokuments.

Seminar

Aufbau / Rahmen, Referatsvorbereitende Maßnahmen



Durchführung



Nachbereitung

<p>stimmt gar nicht stimmt sehr</p> <p>Die Leistungsbeurteilung war transparent.</p>	<p>stimmt gar nicht stimmt sehr</p> <p>Die / der Lehrende gab mir konstruktives Feedback zu meiner Leistung.</p>
<p>stimmt gar nicht stimmt sehr</p> <p>Das Seminar hat mir viele neue inhaltliche Erkenntnisse gebracht.</p>	

Allgemein

<p>zu niedrig zu hoch</p> <p>Den Schwierigkeitsgrad des Seminars empfand ich als</p>	<p>zu niedrig zu hoch</p> <p>Der Arbeitsaufwand des Referats war</p>
<p>zu niedrig zu hoch</p> <p>Den Redeanteil der / des Lehrenden empfand ich als</p>	<p>Alles in allem bewerte ich die Leistung der Dozentin / des Dozenten mit der Schulnote (1 sehr gut, 2 gut, 3 befriedigend, 4 ausreichend, 5 mangelhaft, 6 ungenügend)</p>
<p>Alles in allem bewerte ich das Seminar mit der Schulnote</p>	

Kommentar

<p>Alter</p>	<p>Geschlecht</p>
--------------	-------------------

- - wenn gemeinsame Sitzungen mit Dozenten verliefen Seminarcharakter und es entsprach eher einer Vorlesung
- - teilweise zu viele Seminare am Anfang, da sich die Inhalte wiederholten
- - teilweise zu detailliert auf die Fragen eingegangen
- - der Redanteil des Dozenten... alles wurde 5 mal erklärt, es ist nicht so schwierig zu verstehen, bitte kürzer fassen... evtl durch Studenten die Themen aufbereiten lassen, falls es welche gibt die keine Projektarbeit machen wollen oder sich mehr zum Kurzfassen zwingen...
- Dozent hat Sachen drei mal erklärt, obwohl alle sie bereits beim ersten Mal verstanden haben, dabei verging sehr viel Zeit und man hat nichts gelernt.

Das war mir zu wenig:

- Zusammentreffen mit den anderen Gruppen, um ggf. Rückmeldung zum eigenen Konzept oder Anregungen durch die Konzepte der anderen Gruppen zu erhalten
- - teilweise konstruktives Feedback zu den Arbeiten
- feedback zu den einzelnen abgegebenen Aufgaben, man hatte das Gefühl, der Dozent schafft es gar nicht von allen Gruppen alles genau anzuschauen
- ein genauerer Bewertungsmaßstab und Bewertungszusammensetzung wäre gut
- Relevante Themen kamen durch die ausufernden Erklärungen irrelevanter Sachen zu kurz. Wurden tlw. mit einem Satz abgehandelt.

Das hat mir nicht gefallen:

- - natürlich ist es wichtig, dass alle den vermittelten Stoff verstehen, dennoch sollte man den Studierenden mehr zutrauen und wiederholte Erklärungen weglassen
- Zu unstrukturierte und ausufernde Erklärungen der nächsten Arbeitsschritte bis man am Schluss nicht mehr wusste, was wichtig oder unwichtig war!
- Das Feedback war manchmal zu unspezifisch, d. h. generell positiv und irgendwie egalitär (Gefühl: Alles ist gut, macht was ihr wollt- die richtige Note kommt später!)
- - der Dozent hat Schwierigkeiten, auf den Punkt zu kommen/ fast alles wird doppelt und dreifach erzählt, dabei wird oft leider trotzdem nicht klar, was die eigentliche Aufgabe ist
- - häufig werden v.a. extrem einfache Themen überflüssig ausführlich dargestellt (z.B. sollte die Organisation in den Gruppen und welche Medien genutzt werden, den Studenten selbst überlassen und zugetraut werden (muss nicht als großes immer wiederkehrendes Thema im Seminar besprochen werden)
- -> dadurch kommen andere (relevante) Inhalte öfters zu kurz
- - Feedback: der Dozent findet alles TOLL (ist ja auch schön!), aber die einfache Bemerkung "das ist sehr schön" ist nichtausreichend konstruktiv
- - zu wenig Spielraum bei Themenwahl bzgl. zu bearbeitenden Projekt (nicht alle stehen auf kollektives Musikhören)
- - die Gruppen waren zu groß, starke Probleme mit der Terminfindung
- die hohe Teilnehmerzahl und das damit verbundene verminderte Feedback/die verminderte Betreuung
- Die Moderation des Dozenten, häufig Sachen erklärt, die bereits bekannt waren oder die überhaupt nicht relevant waren.

Das hat mir gefallen:

- Stetige Anpassung der Anforderungen an die Studiumsrealität
- sehr anwendungsbezogen
- Der Dozent war sehr engagiert und gab sich viel Mühe, damit alle die Theorien und Prozesse begriffen.
- Der Praxisbezug des Seminars war spannend.
- Freundlichkeit des Dozenten, Hilfsangebote
- - sehr praxisorientiert
- - wohl das erste (und vermutlich auch einzige) Seminar, das Einblicke in Praxis vermittelt und wo man den Eindruck hat, dass das Gelernte in der Praxis tatsächlich auch so angewendet wird !!!
- - weg von den ewigen Referaten hin zu praxisnahen Arbeiten
- - Projektseminar-Charakter
- - Versuch den kompletten Usability-Prozess durchzulaufen, hierdurch Erwerb vielseitiger Kompetenzen
- Konzeption des Seminars als projektbasiertes ist großartig, hoher Praxisbezug, man lernt unglaublich viel, der Dozent scheint viel Ahnung von Usability zu haben und auch viel Praxiserfahrung, spannendes Seminar, mal was anderes... unbedingt fortführen, total super

Erläuterungen zur Visualisierung

- Im oberen Teil des Bildes befindet sich ein Histogramm der absoluten Häufigkeiten. Hierbei ist die Fläche des Kreises proportional zur Anzahl der Nennungen.
- Darunter sind die möglichen Antworten abgetragen. Die Median-Antwort ist durch eine erhöhte Schriftgröße gekennzeichnet.
- Im unteren Bildteil befinden sich zwei gleichartige Visualisierungen von Mittelwert und Standardabweichung. Die obere, blaue Grafik kennzeichnet die Werte dieser Veranstaltung, die untere, graue diejenigen der Vergleichsgruppe.
- Als Vergleich dienen alle Veranstaltungen gleichen Typs (Vorlesung, Übung, Seminar) Ihres Instituts.